

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 77 (2006)
Heft: 7-8

Vorwort: In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Hansen, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

SCHWERPUNKT

Wohnen im Alter

Hintergrund

Seniorinnen und Senioren sind ein attraktives Marktpotenzial für den Wohnmarkt **3**

Gemeinschaft

Im Haus der Genossenschaft Hestia in Aarau wohnen Frauen in der zweiten Lebenshälfte und jüngere Menschen in einer zwanglosen Gemeinschaft unter einem Dach **6**

Mischform

Im privaten Projekt Wohnen 55 Plus in Wallisellen leben Junge und Alte unter gerontologischer Leitung **8**

Vielfalt

Das Wohn- und Pflegekonzept der Stiftung Siloah in Gümligen setzt auf möglichst massgeschneiderte Betreuungs- und Dienstleistungsangebote **10**

Privatsphäre

Angeline Fankhauser, Co-Präsidentin von Vasos, will sich nicht gegen alle Eventualitäten des Alters wappnen und wohnt in einem Haus ohne Lift und behindertengerechtem Bad **13**

Höpflinger

Warum es in der Schweiz mehr Altersheime gibt als in Deutschland – und wieso ein Wohnortswchsel im Alter problematisch sein kann **16**

Forschungsprojekt

Das ETH Wohnforum untersucht die Eigenheiten neuer Wohnformen für ältere Menschen. Von den Ergebnissen sollen Nutzer, Investoren und Leistungserbringer profitieren **20**

Simulation

Flexible Wohneinheiten können den Bedürfnissen der Menschen angepasst

werden. Mit einem Computerprogramm wird die Belegung der Bauten simuliert **22**

Veränderung

Das klassische Altersheim hat ausgedient **26**

Norm

Die neue SIA-Norm 500 hilft nicht nur Behinderten, sondern auch Betagten **27**

Tagung

Fachleute wagen an der Tertianum-Tagung einen Blick in die Zukunft **28**

Stelleninserate 32, 34

ALTER

Generationenaustausch

Bewohnende des Altersheims in Marthalen und Jugendliche haben Holzhühner bemalt – und viel voneinander gelernt **33**

ERWACHSENE BEHINDERTE

Umbruch

Die Kantone verfolgen in der Umsetzung der NFA im Bereich der Behindertenbetreuung ähnliche Zielsetzungen und gehen Kooperationen ein **36**

KINDER UND JUGENDLICHE

Ergänzung

Auch wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen vermehrt integrativ geschult werden, haben Sonderschulen weiterhin wichtige Aufgaben zu erfüllen **40**

Impressum 44

Kurzmitteilungen 45

MONITOR

Delegiertenversammlung

Curaviva Schweiz feiert den Beitritt der Westschweizer Kantone und somit die Schaffung eines gesamtschweizerischen Verbandes **48**

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser



Wie möchten Sie alt werden? Wie gross soll Ihre Alterswohnung sein? Welche Möglichkeiten erwarten Sie dort? Die Menschen werden immer älter. Und ihre Erwartungen an das Altwerden steigen. Eine genügsame Generation stirbt aus, eine anspruchsvollere rückt nach. Die Menschen führen ein selbstbestimmtes Leben, und viele sind sich Luxus gewohnt. Darauf wollen sie im Alter nicht verzichten. Sie fordern Raum, eine Privatsphäre, möchten eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Und sie wollen nicht abgeschottet sein.

Das hat auch Konsequenzen für die Altersinstitutionen in der Schweiz. Wer in Zukunft kein angepasstes und stets flexibel nutzbares Wohnumfeld bieten kann, verschwindet vom Markt. Denn die Alternativen, die derzeit entwickelt werden, sind attraktiv. Die Wünsche der Menschen bringen neue Wohnformen hervor. Ganze Wohnquartiere werden bewusst so konzipiert, dass sie auch von alten Menschen gut genutzt werden können, hindernisfrei und grosszügig sind – mit Annehmlichkeiten, die auch jüngere Menschen schätzen. Der Einzug in eine solche Wohnung erfolgt bewusst. Die Menschen jeden Alters rücken näher zusammen. Dabei leben auch Werte wieder auf, die in Vergessenheit zu geraten schienen: Nachbarschaftshilfe, Rücksicht und Gemeinschaftssinn.

Es lohnt sich, sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Denn sie müssen in der Gegenwart umgesetzt werden.